INHALT

Norbert Knitsch
Farben hören, Geräusche riechen und Töne fühlen – Eine sinnliche Theaterarbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Seite 4

Christoph Scheurle
Theaterprojekte praktisch anleiten – Buchrezension Seite 12

Tanja Bidlo-Kluitmann
Gold*Stücke* – Festival für Theaterpädagogik in Essen Seite 15

Nikolaus Müller-Schöll und Gerald Siegmund
Theater als Kritik Seite 19

Anastasia Moraitis
Dramapädagogik – *world wide* Seite 24

Oliver Bidlo
Heine – *Werther* – Goethe
Von der *Missachtung* und Kritik zu einem poetischen Leben Seite 32

„Bühne, Bretter, die die innere Welt verändern."

Dieses kleine, nahezu unscheinbare Zitat des Philosophen, Lehrers und Schriftstellers Manfred Hinrich pointiert eindrucksvoll die emotionalen Tiefendimensionen des Theaters, seine für den Menschen geradezu seelische *Notwendigkeit*. Es berührt, perturbiert, legt in seiner Körperlichkeit Unaussprechbares offen, es verändert und heilt. Diesem *Existenziellen* des Theaters, das im alltäglichen zeitgeschuldeten Hin und Her wie flüchtig aus dem Sinn geraten kann, ist die vorliegende Ausgabe der Thepakos gewidmet.

Norbert Knitsch arbeitet u.a. auf der geschlossenen Station einer Kinder- und Jugendpsychiatrie. In seinem Beitrag stellt er die im Anschluss an den therapeutischen Arbeitsprozess entstandenen poetischen Reflexionen seiner jungen Patienten vor. Theater wird hier zu einer heilenden – *überlebenswichtigen* – Ressource. Seelische Stärkung fokussiert Tanja Bidlo-Kluitmann in ihrem Bericht zum gegenwärtigen Essener Festival für Theaterpädagogik in Schule „GoldStücke 2016". Theaterarbeit wird hier zu einer höchst individuellen Entdeckungsreise, in der eigene Ressourcen aufgedeckt, entfaltet und im gemeinsamen kreativen Prozess gestaltet werden – um schließlich „Goldstücke" auf die Bühne bringen.

Christoph Scheurle nimmt in seiner Rezension zu „Theaterprojekte praktisch anleiten" diesen schulischen Faden auf und legt dar, wie der Autor Christian Schmidt in der Tradition Luserkes Gelingensbedingungen des schulischen Wagnis Theater erarbeitet. In die Grundfesten des Theaters dringen Nikolaus Müller-Schöll und Gerald Siegmund in ihrer Ausschreibung zum 13. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (Frankfurt und Gießen). In „Theater als Kritik" geben sie in performativen Formaten, Theaterbesuchen, Gesprächen und szenischen Beiträgen Raum für eine Neuformatierung und Reflexion seiner Geschichte, Theorie und letztlich der Theaterkritik selbst.

Das dem Theater genuine zeitlich und räumlich Entgrenzende, das es für den Menschen gleichsam als für sein Leben notwendig ausweist, wird von Anastasia Moraitis und Oliver Bidlo aufgenommen: Erstere erfasst in „Dramapädagogik – *word wide*" die verstreuten Hinweise dramapädagogischen Arbeitens auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes. Oliver Bidlo bespricht über das Verhältnis von Heine zu Goethe die Zeiten überdauernden, existentiell berührenden Themen von brenennder Emotionalität, innerer Zerrissenheit, aber auch der Missachtung und Kritik, die den Goetheschen *Werther* vom 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit wirken lassen und uns mit den Grundfragen unseres (lebenswerten) Lebens konfrontieren.

Es grüßen Sie herzlich

Hanna Kröger-Bidlo & Oliver Bidlo